

HEUTE:

Seite 3:

Wir bereiten die Intensivierungskonferenz der BPO vor

Seite 2:

Zur Filmdokumentation „Die entscheidende Front“

Seiten 4/5:

Berliner Tage in Moskau: Ausstellung des WF fand viele Interessenten

Seite 6:

Sieger der WF-Olympiade

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik1. Juliausgabe
Nr. 26/79 30. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

Auszeichnung mit Ehrenpreis

Zur Abschlußveranstaltung der diesjährigen Kreis-MMM wurde das Modell „Doppelumsetzer im Waschraum“ mit dem Ehrenpreis der Kreisleitung Berlin-Köpenick der SED ausgezeichnet.

Dieses Exponat wurde von einem Kollektiv aus BT 3 hergestellt. Ziel war es, zu untersuchen, mit welchen technischen Mitteln sich ein Bestücken und Entnehmen der Bildröhrenkolben auf dem Waschautomaten durchführen läßt, um Arbeitskräfte einzusparen.

SALT II muß nun ratifiziert werden

Mit großem Interesse verfolgten die sozialistischen Kollektive des Werkteils Röhren die Endphase der Verhandlungen zu SALT II.

In den vielfältigen uns zugegangenen Meinungen wurde der erfolgreiche Abschluß dieses Vertrages gewürdigt. Er wird gewertet als ein wichtiger Schritt für die weitere Begrenzung der strategischen Offensivwaffen im Interesse aller friedliebenden Menschen. In den geführten Gesprächen wurde geäußert, daß vor allen Dingen der Sowjetregierung der Dank gilt für die umfassenden, jahrelangen Bemühungen zum Zustandekommen dieses Vertragswerkes.

Das positive Ergebnis des Abschlusses von SALT II täuscht jedoch nicht über die Bestrebungen aggressiver Kreise hinweg, die Ratifizierung zu verhindern bzw. unter Umgehung des Vertrages oder einzelner Passagen einseitige Rüstungsvorteile zu erlangen. So hoch, wie der Abschluß und die Besiegelung durch die Unterschriften der Staatsmänner aus der UdSSR und den USA zu bewerten ist, so kommt es in der nächsten Zeit darauf an,

auch weiterhin den internationalen Einfluß des Sozialismus geltend zu machen. Ziel ist, die Ratifizierung von SALT II durch die USA, seine buchstabengetreue Verwirklichung, um damit Voraussetzungen zu schaffen für die Verhandlungen über SALT III.

Jürgen Pritzschke

APO-Sekretär Röhren

Mit Genugtuung nehmen wir die Nachricht vom Abschluß und von der Unterzeichnung des SALT-II-Abkommens zur Kenntnis.

Wir begrüßen hiermit die beharrliche Friedenspolitik der Sowjetunion, deren Erfolg es mit ist, dieses Vertragswerk nach zähen Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Dieser Vertrag bannt die Gefahr eines nuklearen Krieges und bietet die Möglichkeit, weitere Verhandlungen über Rüstungsbeschränkungen bzw. Abrüstung zu führen.

Die Kollegen der sozialistischen Brigade „Karl Marx“ der Abteilung RT 2 des Werkes für Fernsehelektronik



Viele Kollegen der Vereinigung MELZ besuchten die Ausstellung des WF. Sachkundig standen Kollegen unseres Betriebes zur Verfügung und informierten über die Entwicklung des WF.

Rechenschaftslegung der URANIA – Betriebsgruppe

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der URANIA fanden Tagungen der Vorstände und des Präsidiums statt. Hierbei wurde die erfolgreiche Tätigkeit der URANIA als Mittler zwischen Werktätigen und Wissenschaft hervorgehoben.

Die Mitgliedergruppe unseres Betriebes legte am 20. Juni 1979 vor dem Büro des Kreisvorstandes Rechenschaft über die Arbeit im 1. Halbjahr 1979 ab.

In Anwesenheit des Sekretärs der BPO, Genossin Richter, erstattete der Sekretär

der Mitgliedergruppe den Bericht. Dabei konnte hervorgehoben werden, daß die Aufgabenstellung, die sich die Mitgliedergruppe gestellt hatte, erfüllt wurde. 198 Veranstaltungen, in denen 3725 Teilnehmer erfaßt wurden, sind Zeichen hoher Aktivität auf verschiedenen Gebieten der massenpolitischen Arbeit. Zugleich wurden viele Reserven sichtbar. U. a. wurde festgestellt, daß viele sozialistische Kollektive die Möglichkeit, ihre Wahlthemen mit Hilfe der URANIA zu gestalten, noch nicht genutzt

haben und bisher für das 2. Halbjahr und zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR wenig Anforderungen vorliegen. Am 27. Juni 1979 fand ferner eine Kreisvorstandssitzung der URANIA statt, in der die Ergebnisse der 8. Tagung des Präsidiums der URANIA ausgewertet wurden. Auf dieser Veranstaltung wurde Genossin Inge Wittwer für ihre ruhevolle und in unserer Mitgliedergruppe mit der Ehrennadel der URANIA in Silber ausgezeichnet.

Unser Kommentar

Etwa eine Million Kinder ausländischer Arbeiter — Gastarbeiter sagt man zu ihnen — leben heute in der BRD. Viele von ihnen sind dort aufgewachsen, werden dort bleiben.

Wie leben sie dort? Landeseigene Massenmedien wissen von einer katastrophalen Lage zu berichten, von einer Schicht am Rande der Gesellschaft, von einer Generation der Hoffnungslosigkeit und der Zukunftslosigkeit, von Niemandskindern.

Unterschiedlichen Veröffentlichungen und Angaben zufolge rechnet man damit,

Das soll Chancengleichheit sein?

daß nur etwa 30 Prozent von ihnen einen Kindergarten besuchen können, daß rund 75 Prozent keinen Hauptschulabschluß haben, daß 70 Prozent keine Lehre beginnen können, niemals also einen richtigen Arbeitsplatz haben werden. Die Arbeitslosenquote ist bei Ausländern ohnehin etwa viermal größer als bei BRD-Bürgern. Dazu kommen in Tausenden Fällen Unterernährung, mangelhafte oder überhaupt keine gesundheitliche Betreuung, schlechte Wohnbedingungen, Isolierung von den einheimischen Gleichaltrigen.

Die Situation der Kinder ausländischer Arbeiter in der BRD habe sich in den vergangenen Monaten weiter zugespitzt, schrieb im März die Gewerkschaftszeitung „Welt der Arbeit“. Bereits jetzt zählen die meisten der 211 000 ausländischen Mädchen und Jungen zwischen 15 und 20 Jahren zur Millionenschar der Erwerbslosen. Dabei ist damit zu rechnen, daß ihre Anzahl eher noch größer als geringer wird. Denn nach einer neuen gesetzlichen Regelung werden solche Kinder, die erst nach dem 31. Dezember 1976 in die BRD gekommen sind, weder einen Ausbildungsplatz noch eine Arbeitserlaubnis erhalten.

Nicht Chancengleichheit also, wie sie den Ausländerkindern gesetzlich garantiert sei, sondern Chancenungleichheit erfahren und erleben diese jungen Menschen überall in der BRD, tagtäglich, vom Kindesalter bis zum Erwachsensein.

Einfach gesagt heißt das: Millionenfach werden hier Menschenrechte verletzt, verweigert. Und das in einer Gesellschaft, in der man zum Thema Menschenrechte stets die lautesten Töne anstimmt — wenn es gegen andere geht. **Hobö**

„Mutter, hier ist das Brot, das Du mir einst gegeben hast!“

„Die entscheidende Front“ — eine aufwühlende Filmdokumentation im Fernsehen

Der zwanzigteilige Filmzyklus „Die entscheidende Front“, eine UdSSR/USA-Produktion, konfrontiert uns mit Ereignissen des zweiten Weltkrieges. Diese aufwühlende Dokumentation bringt uns den Heldenmut der sowjetischen Menschen nahe, macht uns mit den Verbrechen der Hitlerwehrmacht in nie gekanntem Ausmaß bekannt.

Mich haben die bisher gezeigten Folgen stark beeindruckt. Es gibt nicht seinesgleichen in der Geschichte, wenn man sich an die Blockade Leningrads erinnert. Mit wieviel Elan und Energie hat das Volk den 900 Tage andauernden Angriffen des Feindes standgehalten.

Schwere des Kampfes

Unvorstellbar, wie die Menschen gemeinsam mit der Armee dem Tode trotzen, sie gaben ihre Stadt nicht her. Die Verteidigung, gezeichnet durch Hunger, Kälte, Elend und Tod, wird in die Geschichte für immer eingehen.

Bei einem Aufenthalt in der Sowjetunion besuchte ich auch die Städte Moskau, Kiew, Minsk und Leningrad, die die ganze Schwere des Großen Vaterländischen Krieges spürten. Bedrückt betraten wir den Heldenfriedhof in Leningrad, wo

über 600 000 Opfer der faschistischen Barbarei beigesetzt wurden. Beim Betreten der Gedenkstätte verstummt jedes Wort, leise Trauermusik ertönt aus den Lautsprechern und voller Ehrfurcht verharren alle vor dem Monument der Opfer, legen junge Brautpaare ihre Blumen nieder. In voller Schönheit ist heute Leningrad anzusehen, und die Freundschaft uns Deutschen gegenüber war ehrlich. Wir sind Freunde.

Auf dem Roten Platz in Moskau, der im Kriege von Sperren und Verteidigungslinien gekennzeichnet war, stand ich vor einigen Jahren. Vielleicht an einer Stelle, an der damals Barrikaden standen, wer weiß. Ein bedrückendes Gefühl, das in dem Film wiederzusehen, was man in angenehmer Erinnerung erleben konnte. Die Verteidigung Moskaus war ein Wendepunkt des Großen Vaterländischen Krieges. Auch wenn es in der Schlacht manchmal ausweglos für die Rote Armee erschien, die Soldaten gaben nicht auf. Sie waren überzeugt, daß sie siegen werden. 1917 schafften sie es, unter harten Bedingungen sich frei zu machen vom zaristischen Joch, und diesmal schlugen sie den deutschen Faschismus, der sich schon als Sieger auf dem Roten Platz sah. Vier Folgen des Filmwerkes waren zu sehen, erschüt-

ternde Szenen, unwiderlegbare Anklage gegen Hitlers Mordfeldzug.

Mit welcher Selbstverständlichkeit haben wir nach Beendigung des Krieges das erste Brot von den Menschen genommen, die selber nichts hatten, denen alles genommen wurde, aber nie ihre Liebe zur Heimat. Für das Sowjetvolk gab es kein fremdes Leid, es teilte, half und unterstützte uns auf dem Weg in eine neue Zukunft, auf dem Weg zum Sozialismus.

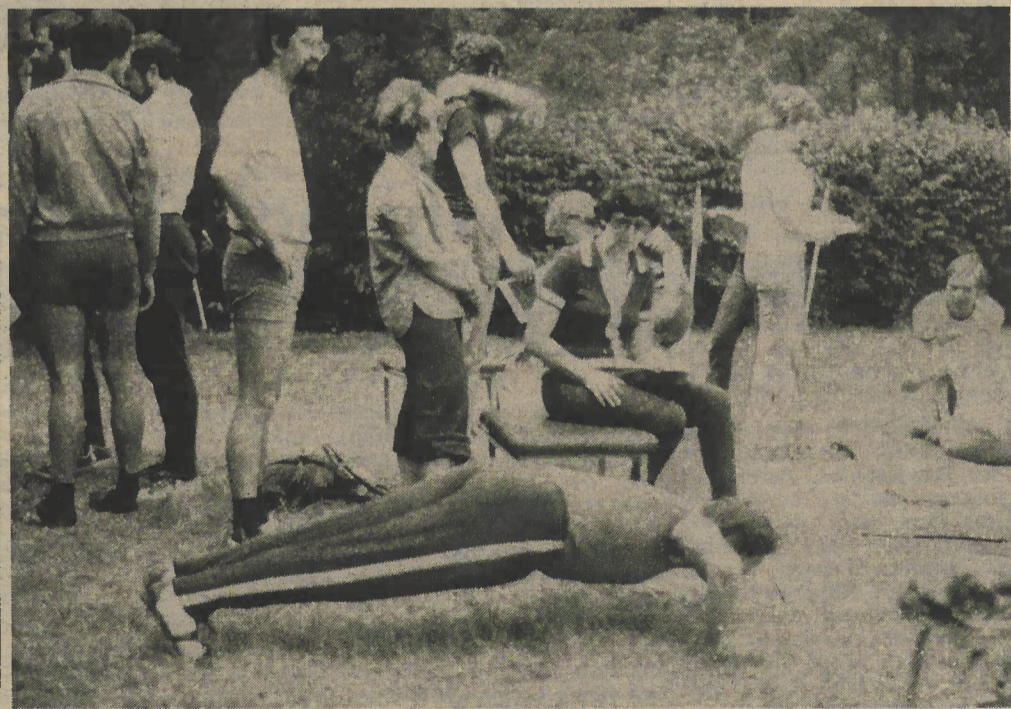
Die Opfer sind nicht vergessen

Eine Szene, die mir immer wieder vor Augen stand aus der „Blockade Leningrads“: Auf einem Grabhügel des Heldenfriedhofs liegt ein Stück Brot, und es steht geschrieben: „Mutter, hier ist das Brot, das Du mir einst gegeben hast!“ Dieses Bild spricht für sich, die Opfer sind nicht vergessen.

Allen Schöpfern dieses historischen Filmwerkes gebührt Dank und höchste Anerkennung. Bilder, die aufrütteln und an die Menschheit appellieren, nie wieder so etwas zuzulassen. Unser Bruderbund mit der Sowjetunion ist unzerstörbar. Wir kämpfen gemeinsam.

Edith Mieth
„Freundschaft-Solidarität“
RV 3

WF-Olympiade — volkssportlicher Höhepunkt



1542 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an der XI. WF-Olympiade, die vom Betriebsdirektor, Horst Kreßner, eröffnet wurde. Vielfältige leichtathletische und Volkssportwettbewerbe prägten — wie bereits gemeldet — am 23. Juni den diesjährigen volkssportlichen Höhepunkt unseres Betriebes. Auch unsere polnischen Sportfreunde von Celma Cieszyn waren wieder aktiv dabei. Der Vorsitzende der polnischen Betriebssportgemeinschaft, Tadeusz Tomala, sagte uns: „Diese Begegnungen sind schon zu einer schönen Tradition geworden. Wir sind wieder begeistert.“ (Siehe auch S. 6 und 7)

Foto: Bildstelle

MITTEILUNGEN der Betriebskommission der

ABI

... zum Thema
Materialökonomie

Kollege, hast Du schon Deinen Vorschlag zur Verbesserung der Materialökonomie bei uns abgegeben? (App. 2464, Zi. 3116, alle Vorsitzenden der APO-Kommissionen, Arbeiterkontrolleure und FDJ-Kontrollposten)

Kurz und knapp

Tischtennisnachwuchs

Wir, die Sektion Tischtennis der BSG Fernsehlektronik, suchen sportbegeisterten Tischtennisnachwuchs. Deshalb wenden wir uns an alle Eltern, die Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren haben und die sportinteressiert sind.

Bitte schicken Sie Ihre Kinder dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr in die WF-Turnhalle. Als verantwortlicher Übungsleiter ist der Sportfreund O. Brunn, Tel. 2544, anwesend.

Farchmin, Sektionsleiter

FDJ-Mitglieder sind aktiv dabei

Etwa 5000 Jugendliche, zum größten Teil Mitglieder einer der 196 Jugendbrigaden aus dem Industriebereich Elektrotechnik/Elektronik der DDR, beteiligen sich an der „FDJ-Initiative Berlin“. Sie arbeiten unter anderem mit an der Rekonstruktion des Heizkraftwerkes Klingenberg und des Wasserwerkes Friedrichshagen, an der Rekonstruktion und am Neubau der Charité sowie am Aufbau des Hauses der Jungen Pioniere. Ebenso sind Jugendliche aus der Hauptstadt und anderen Bezirken dabei, den VEB Elektroprojekt und Anlagenbau Lichtenberg-Nordost und andere Vorhaben fertigzustellen.



Intensiv nachdenken – konsequent handeln

Fachdirektorat K mit konkretem Maßnahmenplan zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz

Entsprechend der Führungskonzeption der Zentralen Parteileitung und des Betriebsdirektors sowie dem Arbeitsplan der Zentralen Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Intensivierungskonferenz 1979 wurde im Fachdirektorat Beschaffung und Absatz nachstehende Arbeitsgemeinschaft gebildet:

Genosse Peterke, K-Leiter der Arbeitsgemeinschaft
Genosse Böhnke, KM
Genosse Dr. Kühl, KA
Genosse Justmann, KT
Genosse Grammelsdorf, APO K

Genosse Klemm, AGO
Der von der o.g. Arbeitsgemeinschaft erarbeitete Maßnahmenplan beinhaltet folgende Schwerpunktkomplexe:

1. Mitarbeit an zentralen Aufgaben, die unter Leitung der BPO stehen wie z. B.:

– Abschluß von Neuerervereinbarungen auf der Grundlage des Themenplanes der Neuerer 1979
– Sicherung der vollen Wirksamkeit der strategischen Planung als Vorausset-

zung für die Orientierungsvorhaben für den F/E-Plan und für die Gestaltung der Vorlauforschung

– Realisierung der eigenen Lösungsvorschläge zur kurzfristigen Bereitstellung von Materialien für W und T
– Erarbeitung von Intensivierungsmaßnahmen, die langfristig die Abdeckung der erforderlichen Selbstkostensenkung und Arbeitszeitsparung gewährleisten.

2. Aufgaben unter zentraler Kontrolle des Fachdirektorates Beschaffung und Absatz wie z. B.:

– Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an elektronischen Bauelementen
– Überarbeitung und Konkretisierung der perspektivischen Bedarfsübersicht bis 1985 auf der Basis volkswirtschaftlicher Entscheidungen und Mitarbeit an der F/E-Konzeption bis 1990
– Erhöhung des Niveaus der gerätebezogenen Markt- und Bedarfsforschung, Überprüfung von Einsatznormativen.

3. Aufgaben unter Leitung der Bereiche wie z. B.:

– Kontinuierliche Versorgung der Produktion und der Entwicklung (E- und T-Bereich) mit Material

– Rechtzeitige Zuarbeit für die Ausarbeitung aussagefähiger Sortimentspläne für das Jahr 1980

– Verkürzung des Materialdurchlaufes

– Durchsetzung einer hohen Materialökonomie

– Allseitige Erfüllung der Aufgaben des Neuererwesens und weitere Durchsetzung der WAO im FD Beschaffung und Absatz

– Kontinuierliche Erfüllung der Importaufgaben und Überbietung der Staatsplanaufgaben Export
– Deckung des VW-Bedarfs an elektronischen Bauelementen.

Die genannten Aufgaben sind im Maßnahmenplan des Fachdirektorates Beschaffung und Absatz vom 16. Mai 1979 entsprechend präzisiert und werden monatlich – während einer Dienstberatung – und im Rahmen der Beratungen der Neuererbrigade kontrolliert.

Peterke

Wir bereiten die
Intensivierungskonferenz
der BPO vor

Durch wissenschaftliche
Arbeitsorganisation um- bzw.
neugestaltete Arbeitsplätze



Betriebe der Industrie, des Bauwesens
und des Verkehrswesens

Zwei vorbildliche Mitglieder der Zivilverteidigung – Elsbeth Elsner, Ingrid Gebhardt

Als im Mai 1979 eine gemeinsame Übung verschiedener ZV-Formationen durchgeführt wurde, waren auch die ZV-Mitglieder Ingrid Gebhardt und Elsbeth Elsner aus dem Fachdirektorat Forschung und Technologie aktiv beteiligt.

Beide gehören der Zi-

vilverteidigung des Werkes seit vielen Jahren an, Kollegin Gebhardt seit über 10 Jahren und Kollegin Elsner seit neun Jahren.

Nach den Motiven ihrer Mitarbeit in der Zivilverteidigung befragt, antworteten sie, daß sie mit ih-

rem freiwilligen Beitritt zur Zivilverteidigung eine verantwortungsvolle Verpflichtung übernommen haben. Als langjährige Betriebsangehörige haben sie die Entwicklung des Werkes miterlebt und mitgestaltet. Daraus ergibt sich ihre Bereitschaft, die Errungenschaften unseres

Staates, in dem sie leben und arbeiten, zu schützen, das Werk vor Schaden zu bewahren und aktive Hilfe bei Katastrophenfällen zu leisten.

Für die Kolleginnen Elsner und Gebhardt ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, regelmäßig und diszipliniert an den Ausbildungsstunden der Zivilverteidigung teilzunehmen und bei Übungen die ihnen übertragenen Aufgaben unter Verwendung ihres erworbenen Könnens und mit hohem persönlichem Einsatz zu lösen. Dabei geben sie ihre Erfahrungen aus der Zivilverteidigungsarbeit an neue Mitglieder weiter.

Nicht nur bei der Wahrnehmung ihrer Verpflichtungen in der Zivilverteidigung sind die Kolleginnen Elsner und Gebhardt vorbildlich. Auch in ihrer fachlichen Tätigkeit als Sachbearbeiterinnen für Internationale Zusammenarbeit leisten sie verantwortungsvolle Arbeit und werden von allen Mitarbeitern geschätzt.

Bei der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Zivilverteidigung und der Verbesserung des Ausbildungsstandes werden wir uns auf die tatkräftige Unterstützung durch die Kolleginnen Gebhardt und Elsner verlassen können.

Dr. Ursula Albrecht, EF 2

Erfolgreiche Berliner Tage in Moskau



Ein Teil der Ausstellung des WF in der Vereinigung MELZ anlässlich der Berliner Tage in Moskau

Ausstellung des Betriebes fand bei Moskauer Kollegen großes Interesse

Während der „Berliner Tage in Moskau“ stellte sich unser Betriebskollektiv bei den Kollegen der Vereinigung MELZ vor. Fast 6500 Werktätige, des mit dem Leninorden ausgezeichneten Kollektivs besuchten unsere Ausstellung und informierten sich anhand von Exponaten, Fotos und Texten über die Entwicklung unseres Betriebes, aber auch über das kulturelle und sportliche Leben. Zu herzlichen Begegnungen kam es mit guten alten Freunden, wie mit Galina Kirillowa-Arefjewa und dem Kollektiv der Meisterin Wolkonskaja. In den Tagen der Ausstellung lernten viele neue Freunde kennen. Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Helden der Arbeit und Kollektivmitglieder wie z.B. die Mitglieder der Jugendbrigade „Sigmund Freud“.

Überall, in jeder Begegnung mit den Moskauer Kollegen, spürten wir, uns verbindet ein gemeinsames Ziel, den Aufbau des Sozialismus und das Streben, alles zu tun für die Sicherung und Erhaltung des Friedens. Zum Abschluss unserer Ausstellung ehrte die Delegation unseres Werkes die Helden des Großen Vaterländischen Krieges.



Gen. Krefner erläutert anhand eines Modells das Gelände des WF. Interessierte Zuhörer sind u. a. Gen. Suworow, stellvertretender Minister für elektronische Industrie, Gen. Wolodin, Sekretär des Rayon-Partei-Komitees, Gen. Dunjakow, Parteisekretär von MELZ, und Gen. Potjomkin, Generaldirektor.

Im Gästebuch geblättert

Mit großem Interesse habe ich mich mit der Tätigkeit des Werkkollektivs vom Tag der Gründung an bekannt gemacht.

Ich wünsche viel Erfolg und große Fortschritte bei der Weiterentwicklung von Wissenschaft und Technik und bei der Entwicklung der Elektronik als Wegbereiter der neuen Technik.

Genosse Suworow, stellv. Minister des Ministeriums für elektronische Industrie

Liebe Freunde!
Mit großer Freude habe ich mich mit der Ausstellung vertraut gemacht. Alles ist sehr interessant. Mir hat die Modelleisenbahn besonders gefallen, das Geschenk an unsere Kinder. Ich war froh über die Begegnung mit meiner früheren Kollegin Elvira Rogge. Ich wünsche Ihnen Glück, einen friedlichen Himmel und eine strahlende Sonne!

Veteranin der Arbeit N. Swjatizkaja

Teure Freunde!
Im Namen der Brigaden der Meisterinnen Anastasija Sergejewna Wolkonskaja und Uljana Jakowlewna Nawrozskaja danken wir den Organisatoren dieser herrlichen Ausstellung, die dem 30. Jahrestag der Gründung der DDR gewidmet ist.

Wir übermitteln den Kollektiven einen herzlichen Gruß sowie beste Wünsche für die Arbeit und die Lösung weiterer Aufgaben. Wir wünschen allen eine gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Brigade der Meisterin U. J. Nawrozskaja/Brigade der Meisterin A. S. Wolkonskaja

Liebe Freunde!
Ihre Ausstellung hat uns sehr gefallen. Überaus freundlich und entgegenkommend machten uns die Mitarbeiter Ihres Betriebes mit dem Leben und der Arbeit Ihrer Werktätigen bekannt.

Wir möchten Ihnen noch große Erfolge in der Arbeit, Gesundheit und Glück wünschen! Mitarbeiter des Werkes „Zvet“

Verehrte deutsche Freunde!

Mir wurde die außerordentlich große Freude zuteil, zusammen mit Ihnen

auf dieser schönen Ausstellung zu arbeiten.

Die Ausstellung ist sehr aussagekräftig – sie zeigt die Arbeit und die Erholung des befreundeten Volkes.

Während der Arbeit mit Ihnen habe ich die deutschen Genossen noch besser kennengelernt, ihre vortreffliche Arbeitsqualität, ihren fröhlichen Charakter während der Freizeit und Erholung. Vielen Dank der Leitung der Vereinigung für die Organisation dieser Ausstellung, ich bin tief davon überzeugt, daß ich während der Arbeit und Erholung mit Ihnen neue Freunde gewonnen habe.

Ich möchte mich noch viele, viele Male mit Ihnen treffen und hoffe, daß meine Wünsche und Träume sich erfüllen. Noch einmal ein großes Dankeschön! Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft zwischen unseren Parteien, zwischen unseren Völkern. Auf Wiedersehen, teure Freunde. Mit tiefer Hochachtung Witali Iwanowitsch Jepischnik

Zusammenarbeit

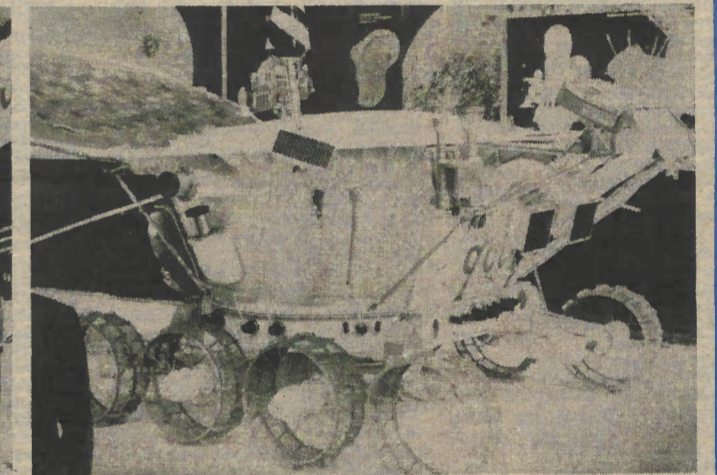
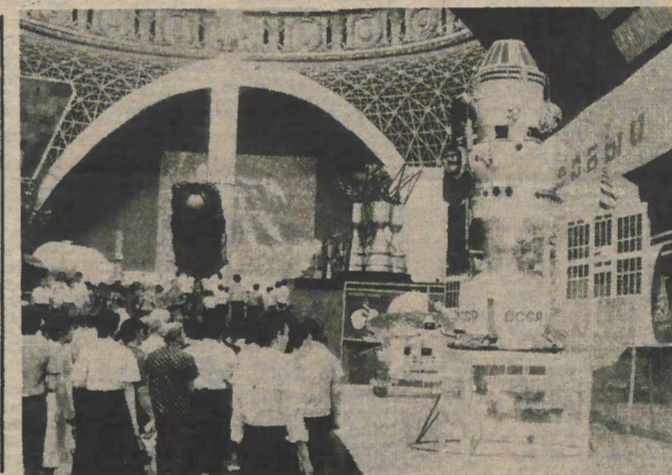
Begegnungen mit Arbeitscharakter hatten Vertreter der Akademien der Wissenschaften der UdSSR und der DDR in drei Moskauer Forschungsstätten: dem Physikalischen Institut für kosmische Forschung und dem Institut für Geschichte der UdSSR. Die Wissenschaftler erörterten den Stand und weitere Möglichkeiten der arbeitsteiligen Kooperation, wie zum Beispiel der Lösung des Energieproblems kommender Jahrzehnte, der Erforschung und Nutzung des Weltraumes und der Vermittlung eines marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes.

DDR-Floche

Eine Woche fand während der „Berliner Tage“ in Moskau statt. Sie wurde mit dem neuen Streifen „Ich will dich sehen“ eröffnet. Er widerspiegelt die Kampfschicht und Waffenbrüderschaft der Antifaschisten mit ihren sowjetischen Klassenbrüdern in der Zeit des Kampfes. Das Programm bot dem sowjetischen Publikum die Möglichkeit, in das Schaffen auf dem Gebiet der Spiel-, Dokumentar- und Zeichentrickfilme. Beispielsweise gelangten die Filme „PTX – Die Rote Kapelle“, „Die Tage seines Lebens“ und „Lob der Arbeit“ zur Aufführung.



Besuch der Brigade Wolkonskaja – Gen. Redies überreicht Gastgeschenk.



Mein erster Besuch in Moskau

Dank meiner Genossen hatte ich die Möglichkeit, als Mitglied einer Delegation des Werkes für Fernsehetechnik die Berliner Tage in Moskau persönlich mitzuleben.

Es war für mich ein sehr großes Erlebnis, was ich so schnell nicht wieder vergessen werde.

Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die uns als Berliner von den Moskauern zuteil wurde, sucht ihresgleichen.

Wir haben in den Tagen in Moskau sehr viel zu sehen bekommen. Ein besonderes Erlebnis für mich war natürlich der Besuch des Mausoleums, in dem Lenin aufge-

bahrt ist. Ebenso war der Besuch der Schatzkammer ein sehr interessantes Ereignis. Eine Fahrt mit der Metro durfte bei unserem Besuch in Moskau natürlich nicht fehlen. Die Großbaustelle für die Olympiade 1980 in Moskau haben wir ebenfalls besichtigt.

Dieser Besuch hat das Gefühl der Freundschaft zur Sowjetunion und zu ihren Bürgern noch gefestigt. Ich möchte mich auf diesem Wege für die Reise recht herzlich bedanken und werde meine ganze Kraft einsetzen, um zur Vertiefung der Freundschaft zur Sowjetunion beizutragen. Freundschaft – Drushba. L. Bartelt, Parteigruppe LG

Beliebtes Ausflugsziel der Berliner in Moskau war die Allunionsausstellung. Anziehungspunkt hier besonders das Zentrum der Weltraumforschung (Fotos oben).

Kollegen des WF während einer Ruhepause (Foto unten). Unsere Autorin auf dem Foto rechts. Fotos: Pritzschke



Die Sieger unserer XI. WF-Olympiade

Leichtathletik

60-m-Lauf - Frauen

Altersklasse E

- 1. Vogelgesang, Ursel - Ö 4

60-m-Lauf - Männer

Altersklasse E

- 1. Ratajczak, Walter - AB
- 2. Grünagel, Kurt - RV 4

100-m-Lauf - Frauen

Altersklasse A

- 1. Puhmann, Birgit - Gast
- 2. Schmid, Viola - AB
- 3. Augustin, Anett - AB 2

Altersklasse B

- 1. Schüller - BSG Handball
- 2. Klopsch, Silvia - Ö 5
- 3. Winterstein, Marina - BSG Handball

Altersklasse C

- 1. Hermann, Elli - BP 2
- 2. Klopsch, Margitta - H 2
- 3. Röder, Marianne - ÖP

100-m-Lauf - Männer

Altersklasse A

- 1. Schramm, Peter - EHE 3
- 2. Kaden, Torsten - BSG
- 3. Viewager, Mario - BSG Kraftsport

Altersklasse B

- 1. Pockrandt, Erhard - RV 02
- 2. Rasper, Rainer - TAG 2
- 3. Bartel, Bernd - BSG Kraftsport

Altersklasse C

- 1. Hauer, Wolfgang - Feuerwehr

Altersklasse D

- 1. Riewe, Horst - ETZ 4
- 2. Winkler, Helmut - ST 1
- 3. Petrak, Bernhard - D 3

1000-m-Lauf - Männer

Altersklasse A

- 1. Urban, Frank
- 2. Pockrandt, Erhard - RV 02

Altersklasse B

- 1. Bretschneider
- 3. H.-J. Hamann - BSG Rudern

Altersklasse C

- 1. Mönch, Harald
- 2. Masche, Bernhard
- 3. Otto, Winfried

Weitsprung - Frauen

Altersklasse A

- 1. Mauer, Silvia - V 01
- 2. Augustin, Anett - AB 2
- 3. Sieg, Daniela

Altersklasse B

- 1. Winterstein, Marina - BSG Handball
- 2. Brumm, Heidi - DH 4
- 3. Klopsch, Sylvia - Ö 3

Altersklasse C

- 1. Eger, Isa - ÖP 1
- 2. Wöllert, Monika - ODR
- 3. Hermann, Elli - BP 2

Altersklasse D

- 1. Janke, Inge - D 3
- 2. Pahl, Ursula - EF 11
- 3. Vogelgesang, Ursel - Ö 4

Weitsprung - Männer

Altersklasse A

- 1. Kaden, Torsten - BSG
- 2. Jusche, Uwe - A
- 3. Viewager, Mario - BSG Kraftsport

Altersklasse B

- 1. Rasper, Rainer - TAG 2
- 2. Pockrandt, Erhard - RV 02
- 3. Bartel, Bernd - BSG Kraftsport

Altersklasse C

- 1. Winkler, Helmut - St 1
- 2. Fischer, Horst - ET 01
- 3. Riewe, Horst - ETZ 4

Altersklasse D

- 1. Heise, Siegfried - EHE 3
- 2. Jung, Alfred - RT 5
- 3. Hinzmann, Horst - EF 1

Altersklasse E

- 1. Mengel, Horst - TAF 2
- 2. Ratajczak, Walter - AB
- 3. Grünagel, Kurt - RV 4

Hochsprung - Frauen

Altersklasse A

- 1. Kienast, Daniela - EE 01
- 2. Augustin, Anett - AB 2
- 3. Schwarz, Birgit - RV 2

Altersklasse B

- 1. Brumm, Heidi - DH 4
- 2. Bay, Sibylle - RV 2

Altersklasse C

- 1. Sieg, Brigitte

Hochsprung - Männer

Altersklasse A

- 1. Krüger, Toni - AB
- 2. Baier, Torsten - ETZ 3
- 3. Säger, Frank - BSG Tischtenn.

Altersklasse B

- 1. Rasper, Rainer - AB
- 2. Perchala, Tomasz - Celma VRP
- 3. Haback, Ralf - DH 4

Altersklasse C

- 1. Wittek, Wolfgang - TM 7
- 2. Maak, Wilfried - RF
- 3. Priewe, Heinz - RP

Altersklasse D

- 1. Schlüter, Wolfgang

Altersklasse D

- 1. Heise, Siegfried - EHE 3
- 2. Hoffmann, Gerhard - BSG Segeln

Altersklasse E

- 1. Mengel, Horst - TAF 2
- 2. Grünagel, Kurt - RV 4
- 3. Kugelschlag - Frauen

Altersklasse A

- 1. Schwarz, Birgit - RV 2
- 2. Sieg, Daniela
- 3. Augustin, Anett

Altersklasse B

- 1. Krause, Gisela - Ö 4
- 2. Klopsch, Sylvia - Ö 5
- 3. Sieben, Jutta - TAM 2

Altersklasse C

- 1. Wöllert, Monika - ODR 3
- 2. Sieg, Brigitte
- 3. Butterjahn, Helga - RV 3

Altersklasse D

- 1. Frommholz, Edith - RF 1
- 2. Schwarz, Elli - RV 2
- 3. Zaworowski, Gerda - RSE 1

Altersklasse E

- 1. Stephan, Herta - KM 1
- 2. Thiess, Angelika - DT 2
- 3. Krause, Martha - RT

Kugelschlag - Männer

- 1. Bielert, Mario
- 2. Viewager, Mario - BSG Kraftsport
- 3. Krüger, Toni - AB

Altersklasse B

- 1. Rasper, Rainer - TAG 2
- 2. Ulbricht, Michael - BPS 3
- 3. Pockrandt, Erhard - RV 02

Altersklasse C

- 1. Fischer, Horst - ET 01
- 2. Winkler, Helmut - ST 1
- 3. Mauer, Werner - EE 2

Altersklasse D

- 1. Gawlik, Ernest
- 2. Jung, Alfred - RT 5
- 3. Klentz, Joachim - TM 7

Altersklasse E

- 1. Ratajczak, Walter - AB
- 2. Enskonatus, Gunter - RV 3
- 3. Mengel, Horst - TAF 2

Leichtathl. Dreikampf - Frauen

- 1. Mauer, Silvia - V 01
- 2. Augustin, Anett - AB 2
- 3. Sieg, Daniela

Altersklasse B

- 1. Winterstein, Marina - BSG Handball
- 2. Brumm, Heidi - DH 4
- 3. Klopsch, Sylvia - Ö 3

Altersklasse C

- 1. Eger, Isa - ÖP 1
- 2. Wöllert, Monika - ODR
- 3. Hermann, Elli - BP 2

Altersklasse D

- 1. Janke, Inge - D 3
- 2. Pahl, Ursula - EF 11
- 3. Vogelgesang, Ursel - Ö 4

Altersklasse E

- 1. Kaden, Torsten - BSG
- 2. Jusche, Uwe - A
- 3. Viewager, Mario - BSG Kraftsport

Altersklasse B

- 1. Rasper, Rainer - TAG 2
- 2. Pockrandt, Erhard - RV 02
- 3. Bartel, Bernd - BSG Kraftsport

Altersklasse C

- 1. Winkler, Helmut - St 1
- 2. Fischer, Horst - ET 01
- 3. Riewe, Horst - ETZ 4

Altersklasse D

- 1. Heise, Siegfried - EHE 3
- 2. Jung, Alfred - RT 5
- 3. Hinzmann, Horst - EF 1

Altersklasse E

- 1. Mengel, Horst - TAF 2
- 2. Ratajczak, Walter - AB
- 3. Grünagel, Kurt - RV 4

Fünfkampf der Friedr. Kollektiv

- 1. RSM 1 „K.-Friedrich Gauß“
- 2. EHE 3 „L. Galvani“
- 3. RT 5 „W. Ostwald“

Kegeln - Frauen

- 1. Peikert, Herta - RT 5
- 2. Forschert, Jacqueline - RT 5
- 3. Langenwagen, Martina - VB 2

Kegeln - Männer

- 1. Kluwe, Norbert - VB 1
- 2. Richter, Martin - EE
- 3. Faltin, Burkhard - AB 2

ADMV-Geschicklichkeitsfahren - Männer

- 1. Pensold, H.-Dieter - GST
- 2. Gabriel, Henry - LG 4
- 3. Kirstein, Siegfried, KT 1

ADMV-Geschicklichkeitsfahren - Frauen

- 1. Bay, Sibylle - RV 2
- 2. Zyla, Janina - Celma - VRP

Luftgewehrschießen - Frauen

- 1. Gilesche, Karin - RF 1
- 2. Engler, Dagmar
- 3. Fesselmeier, Sigrid - Ö 1

Luftgewehrschießen - Männer

- 1. Pohl, Günter - RSM 1
- 2. Eger, Dieter - ODR 3
- 3. Krause, Rainer - EHS 2

Fußballzielschießen - Frauen

- 1. Pöppel, Ingrid - V 01
- 2. Schneider, Monika - EHE 34

1. Ruden - EHB 35

- 2. Rehfeld, Ilse - RSE 1
- 2. Matthes, Erika - RSE 1
- 2. Bratke, Birgit - RSE

2. Matthes, Erika - RSE 1

- 2. Bratke, Birgit - RSE
- 2. Schriber, Ingrid - KA 5
- 2. Reichelt, Marianne - KA 5

2. Baer, Evelyn - KA 6

- 2. Howitz, Christel - RF 4
- 2. Klein, Silke - BSG
- 2. Kinscher - VA 2

2. Bande - EF 1

- 2. David - BPE
- 2. Thieme - RS 3
- 2. Scherbarth - RSE

3. Ruden, Ilona - EHB 35

- 3. Enskonatus, Jörg - RV 3
- 3. Schütze, Peter - BT 1
- 3. Hahn, Wolfgang - ODR 2

3. Urban, Frank - BSG

- 3. Sommer, Eberhard - TM 7
- 3. Fremuth, Lars - BSG
- 3. Horn, Rolf - TAF 2

Basketballzielwerfen - Frauen

- 1. Schwarz, Elli - RV 2
- 2. Wittkopf, Gabi - ET 01
- 3. Fismont, Ursula - S 14

Basketballzielwerfen - Männer

- 1. Sabrantzki, André - KT 4
- 2. Gummert, Hagen - AB 2
- 3. Seidel, Günther - EPS 1

Medizinballweitwurf - Frauen

- 1. Schwarz, Birgit - RV 2
- 1. Föhre, Kornelia - EHS 21
- 2. Schmitz, Viola - AB 2

2. Kolbe, Birgit - AB 2

- 3. Flöter, Heike - AB 2

Altersklasse B

- 1. Winterstein, Marina - BSG-Handball
- 2. Kling, Sylvia - BSG-Handball
- 3. Duhin, Monika - ET 25

3. Sieben, Jutta - TAN 2

Altersklasse C

- 1. Zyla, Janina - Celma-VRP
- 2. Hoppe, Ingrid - ETZ 4
- 2. Koniecka, Ursula - A 1

2. Reichelt, Marianne - KA 5

- 3. Rohde, Dietlinde - ÖP 1

Altersklasse D

- 1. Frommholz, Edith - RF 1
- 1. Schwarz, Lilli - RV 2
- 2. Schermer, Edith - BP 2

2. Kaul, Helga - RV 3

- 2. Mieth, Edith - RV 3
- 2. Rehfeldt, Ilse - RSE 1
- 3. Ladenthin, Helga - Ö 4

Altersklasse E

- 1. Krause, Martha - RT 5
- 2. Zwart, Erna - RV 3
- 2. Zaworowski, Gerda - RSE 1

2. Whowsky, Elvira - BP 2

- 2. Kohler, Paula -
- 2. Waterstraat, Anneliese - RS 3
- 3. Kienast, Margot - ETZ 4

Medizinballweitwurf - Männer

- 1. Krüger, Toni - AB 2

1. Urban, Frank -

- 2. Jusche, Uwe - AB 2
- 2. Kaden, Torsten -
- 3. Höppner, Stefan - V

Altersklasse B

- 1. Zelmer, Udo - BT 3
- 2. Ulbricht, Michael - BPS 3
- 3. Klentz, Gerfried - DS 1

Altersklasse C

- 1. Siakala, Rudolf - Celma-VRP
- 1. Simoni - Celma-VRP
- 2. Kammerer, Horst - AB 3

2. Weitling, Horst - AB 3

- 2. Schebst, Werner - DS 3
- 3. Finster, Peter - BSG-Fußball
- 3. Clauß, Bernhard - AB 3

3. Piskorzcyk, Ryszard -

- Celma-VRP
- 3. Zykla, Francisek - Celma-VRP
- 3. Kurkowski, Fritz - DH 5

3. Bär, Manfred - RSM 1

- 3. Steckel, Johann - Celma-VRP
- 3. Jäschke, Wolfgang - BP 3

Altersklasse D

- 1. Jung, Alfred - RT 5
- 1. Gerstenberg, Horst - TE
- 2. Nitsche, Werner -

3. Hühne, Erhard - RV 2

- 3. Jonatan, Fritz - RT 4
- 1. Starke, Werner - RSM 1
- 1. Ratajczak, Walter - AB

1. Eskonatus, Günter -

- 2. Neikarst, Heinz - ET 24
- 3. Nipkow, Günter - A 1
- 3. Grünagel, Kurt - RV 4

3. Laue, Bernd - S 14

- Ringzielwurf - Frauen
- 1. Müller, Sylvia - EE 1
- 2. Stein, Brigitte - RFE

3. Horeschek, Waltraud - RF 1

- Ringzielwurf - Männer
- 1. Grünagel, Kurt - RV 4
- 2. Sabrotzki, Dennis - TM 6

3. Wagner, Dirk - DM 3

- Wurfspielspiel - Frauen
- 1. Quaschinsky, Karin - DA 1
- 2. Reichelt, Marianne - KA 5

2. Michalski, Käthe - ET 5

- 2. Föhre, Konni - EHS 21
- Wurfspielspiel - Männer
- 1. Schüpbe, Andreas

2. Schumacher, Thomas

- 3. Wilhelm, Friedrich
- Gorodki - Frauen
- 1. Thom, Birgit - DH 5

2. Schneider, Anne -

- BSG-Handball
- 2. Müller, Sylvia - AB 2
- Gorodki - Männer

1. Meißner, Frank - BSG-

- Handball
- 2. Hellmuth, Mario - BSG-
- Handball

30 Jahre im WF mit hohem Einsatz



Koll. Otto Neumann

Am 17. Juni 1979 feierte unser Kollege **Otto Neumann** seinen 65. Geburtstag. Er wird am 31. Juli 1979 nach fast 30jähriger Betriebszugehörigkeit seine Tätigkeit im WF beenden.

Etwa zehn Jahre sorgte Kollege Neumann durch seinen Einsatz in der Fertigungsüberwachung für hohe Qualität und Ausbeute der damals produzierten Empfängeröhren. Für seine große Einsatzbereitschaft in

unserem Werk und im Rahmen sozialistischer Hilfe bei anderen Röhrenherstellern wurde Kollege Neumann mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1953 als Aktivist.

Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen nutzte Kollege Neumann bei seiner anschließenden fast 20jährigen Tätigkeit in der Abteilung Standardisierung bei der Einarbeitung jüngerer Kollegen und bei der Erarbeitung und Abstimmung der technischen Unterlagen.

Durch seine aktive gesellschaftliche Tätigkeit, unter anderem in der AGL und Zivilverteidigung, hat er hohen Anteil an der mehrfachen Auszeichnung der Brigade „Julius Fucik“, der er seit ihrer Gründung angehört.

Wir danken Kollegen Neumann für sein freundliches und kameradschaftliches Auftreten und die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Alle Brigademitglieder wünschen dem Kollegen Neumann für sein weiteres Leben alles Gute, Gesundheit und hoffen weiterhin auf guten Kontakt zur Brigade.

Armin Paulick, Brigade „Julius Fucik“



WF-Olympiade – „König“ Fußball war mit dabei.

Foto: Bildstelle

Der WF-Fußballmeister heißt BT 3

Endspiel während der XI. WF-Olympiade auf dem Sportplatz Birkenwäldchen

Am Sonnabend, dem 23. Juni, dem Tag unserer WF-Olympiade, fand auch die Volkssportfußballmeisterschaft 1979 ihren Abschluß.

Schon in den frühen Morgenstunden hatte „König Fußball“ mit dem kleinen Finale um den 3. Platz seine Aufwartung gegeben. Hierfür hatten sich die Mannschaften von TAM 3 und RS II qualifiziert, die im Halbfinale den Platz als Verlierer verlassen hatten. Nach insgesamt nicht überzeugenden Leistungen konnte die „Zweite“ von RS nach dem vorjährigen Vizemeistertitel der 1. RS-Mannschaft die guten Ergebnisse der RS-Fußballer bestätigen und mit dem 1:0-Sieg gegen die Mannen von TAM 3 den 3. Platz erringen. Das bedeutete gleichzeitig Olympiabronze im Spieljahr 1979.

Herzlichen Glückwunsch dem siegreichen Kollektiv!

Um 13.00 Uhr begann die entscheidende Begegnung um die Vergabe des WF-Meistertitels 1979, das große Finale der siegreichen Mannschaften des Halbfinals vom Werkteil S und BT 3.

Beide Mannschaften sind jeweils noch nie in einem Mannschaftsendspiel unseres Werkes gewesen, doch immer Aktivposten im Volkssportfußball des WF. Eine Favoritenstellung konnte keiner vorweisen, denn beide Mannschaften waren bisher eindrucksvolle Sieger in den vorangegangenen Meisterschaftsbegegnungen gewesen. Es war also eine offene Partie und der Sieger in keiner Beziehung schon vorauszusagen.

Leider passierte in der Begegnung ein bedauerlicher

Unfall, der wohl auch die Mannschaft vom Werkteil S aus dem Konzept brachte. Ein Spieler aus Pankow brach sich ein Bein und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden; von dieser Stelle aus baldige Genesung! Schade, daß dieser bittere Wermutstropfen das große Finale um die Meisterschaft doch etwas beeinträchtigte.

Eine leichte Feldüberlegenheit der Spieler von BT 3 führte zum 1:0-Sieg, damit zum WF-Meistertitel 1979 und Olympiagold. Dazu herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg im WF-Volkssportfußballgeschehen!

Der von der BGL gestiftete Wanderpokal wird nun ein Jahr im Besitz der Bildröhrenwerker sein.

Gerd Schlaak, DT 1

Unsere DDR-Literatur in 30 Jahren (16)

Anna Seghers: Überfahrt. Eine Liebesgeschichte.

Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag 1971. Etwa 184 Seiten. Menschen unterschiedlicher Herkunft, verschiedener Wesensart reisen auf einem polnischen Frachter von Rio nach Rostock. Für einen jungen Arzt bedeutet die Fahrt in die DDR zugleich die endgültige Abkehr von der Vergangenheit: Er war im brasilianischen Exil aufgewachsen und mußte die Gefährtin seiner Schulzeit dort zurücklassen.

Anna Seghers hat sich hier wieder der Emigranten-Thematik zugewandt. Der ständige Wechsel von Rückschau und Gegenwart, die gedankliche Tiefe und die lebhaft poesievoll Sprache verleihen dem Werk eine große Anziehungskraft.

Georg Maurer: Erfahrene Welt. Mit Illustrationen von Werner Klemke.

Halle: Mitteldeutscher Verlag 1972. Etwa 100 Seiten. Der letzte von Georg Maurer (1907–1971) zusammengestellte Gedichtband umfaßt Gedankentiefe und bildkräft-

tige Poeme, Gedichte und Zyklen, in denen die individuelle Auseinandersetzung mit Erscheinungen wie Tod und Krieg in gesellschaftlich bedeutsamen Aussagen über die sozialistisch-humanistische Verteidigung des Lebens und des Friedens zum Ausdruck gebracht wird. Die Gefühl und Verstand gleichermaßen ansprechenden Verse sind in fünf Abschnitte gegliedert und sammeln sich in einem sechsten Abschnitt als poetischer Epilog.

Eberhard Panitz: Die sieben Affären der Dona Juanita

Halle: Mitteldeutscher Verlag 1972. Etwa 270 Seiten.

In dem Roman geht es um das Problem der gesellschaftlichen Unabhängigkeit der Frau, die nach einem ihren persönlichen Glücksvorstellungen entsprechenden Leben strebt, ohne Rücksicht auf Konventionen und falsch verstandene Moral.

Die junge, attraktive Leiterin eines Projektierungsbüros glaubt, vor dem Fegefeuer rückständiger Meinungen kapitulieren zu müssen, bis ein verständnisvoller Kollege ihr das Selbstvertrauen wiedergibt.

Der Roman ist flüssig und unterhaltsam geschrieben, die künstlerische Gestaltung wünschte man sich tiefgründiger.

Gute schulische Leistungen

Von der Sprachheilschule „Wilhelm Firl“ wurde uns ein Schreiben über die Leistungen von **Kristina Krug** übermittelt. Die Mutter der Schülerin ist in LG 5 beschäftigt.

„Die Schülerin Kristina Krug erhält ein Lob vor der Schule. Ihre bisherige Entwicklung in der Sonderklas-

se ist sehr positiv. Sie ist Mitglied des Gruppenrates und setzt sich aktiv für die Belange des Kollektivs ein.

Wir freuen uns, daß die Eltern der Schülerin einen guten Beitrag zur sozialistischen Bildung und Erziehung ihres Kindes leisteten.“

Oberlehrer Brockel, Direktor

Chorsingen in Köpenick

Ein schönes Erlebnis für viele Berliner beim „Köpenicker Sommer“ war ein Massensingen auf der Schloßinsel Köpenick mit Schulchören und FDJ-Singegruppen. Ältere Bürger trafen sich zum 1. Köpenicker Veteranensportfest. Auf der Freilichtbühne der Schloßinsel unterhielten Taddeus Punkt, Frau Elster, Struppi und andere die jüngsten Festwochenbesucher.

Hochbetrieb am Müggelsee

Mehr als 50 000 Bade- und Sonnenhungrige zog es seit Anfang Mai bisher in das größte Berliner Strandbad, nach Rahnsdorf am Müggelsee. Auf dem 740 Hektar großen Gewässer, das stellenweise eine Tiefe bis zu acht Metern erreicht, geben sich seit Wochen auch viele der rund 50 000 Sportbootbesitzer der Hauptstadt ein Stelldich-

Ausstellung im Zentralen Haus der DSF

Grafiken von Erika Lahmann sind in einer Ausstellung zu besichtigen, die im Zentralen Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft am Festungsgraben 1 eröffnet wurde. Die Berliner Künstlerin hat vielfältig das Thema „Unsere Freundschaft“ gestaltet. Auf mehreren Blättern zeigt sie Porträts von Menschen, die sie während ihres Studiums an der Repin-Hochschule in Leningrad kennenlernte. Andere Bilder zeigen Stadtansichten von Moskau und Leningrad.

Die Ausstellung, in deren Verlauf auch Grafiken von Erika Lahmann verkauft werden, ist bis zum 4. August täglich von 10 bis 18 Uhr, außer sonntags und montags, geöffnet.

So wie es selten Komplimente gibt ohne alle Lügen, so finden sich auch selten Grobheiten ohne alle Wahrheit.

G. E. Lessing

Aus der Geschichte Köpenicks

Friedrichshagen (II)



Die in Friedrichshagen angesiedelten Kolonisten lebten in tiefstem Elend. Der Verdienst für ihre Spinnerei reichte auf Grund der hohen Abgaben niemals aus; ihr Lebensunterhalt war bedroht. Deshalb gingen die Männer meist die ganze Woche als Tagelöhner nach Berlin, während die Familie, einschließlich der Kinder von acht Jahren an, zu Hause spann. Besonders für das Heer mußte gesponnen werden.

Als um 1800 Maschinen eingeführt wurden, verelendeten die Spinner noch mehr. 1802 wurde das letzte Mal Baumwolle nach Berlin geschickt. Eine neue Erwerbsquelle wurde das Besenbinden. Aus dem Spinnerdorf wurde ein Besenbinderdorf mit noch verschärften Exi-

stenzschwierigkeiten. Deshalb arbeiteten jetzt auch oft die Frauen außerhalb des Ortes, indem sie ihren Unterhalt in den Köpenicker Waschanstalten verdienten.

Zu dieser Zeit gab es in Friedrichshagen noch keine Kirche (sie wurde erst 1800 gebaut). Auf dem Gelände der heutigen 10. Oberschule lag der Friedhof am Rande der Felder.

Friedrichshagen blieb ein unbedeutendes Dorf, bis 1849 hier eine Haltestelle der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn eingerichtet wurde. Damit begann eine neue Etappe der Entwicklung. Immer mehr Berliner kamen zur Erholung hierher. Neue Häuser und Straßen entstanden. Im selben Jahr wurde auch das Lehnsschulgut, zu dem inzwischen ziemlich viel umliegendes Land als Acker gehörte, parzelliert.

Den Rest des Lehnsschulgutes (das Gebäude) erwarb 1869 Hermann Schäfer. Er gründete hier eine Brauerei mit Ausschank, die er Lindenbrauerei nannte und die zusammen mit einem kleinen Zoo und einem von ihm unterhaltenen Ausflugsdampfer zum Zentrum des Ausflugsverkehrs wurde. Auf dem Gelände des heutigen Berliner Bürgerbräu wird seit über 200 Jahren gebraut, denn schon das Schulzengut war mit Brau- und Schankgerechtigkeit ausgestattet gewesen.

Heimatgeschichtliches Kabinett Berlin-Köpenick

Rätselaufklärung aus Nr. 25/79

Waagrecht: 1. Silur, 4. Erker, 8. Einer, 9. Eis, 11. Geist, 12. Battuta, 13. Grete, 15. Riesa, 17. Tampere, 20. Solei, 22. Bar, 23. Ahorn, 24. Esten, 25. Torte.

Senkrecht: 1. Sieb, 2. Last, 3. Regulation, 4. Engagement, 5. Ree, 6. Krise, 7. Ratte, 10. Jasi, 14. Tara, 15. Rasse, 16. Eklat, 18. Eber, 19. Erle, 21. Ehe.

Frau Thiemig wird vom Auto umgestoßen.

„Haben Sie die Autonummer beachtet?“ fragt der Polizist.

„Die Nummer nicht, aber hinter dem Steuer saß eine ältere hüßliche Frau mit einem weißen Hut mit Schleier, sie hatte einen grünen Jerseymantel an und Handschuhe aus braunem Schweinsleder.“



Bölschestraße in Berlin-Friedrichshagen

Foto: Archiv

1	2	3	4	5
2				
3				
4				
5				

Magisches Quadrat

1. Gesteinschmelze des Erdinnern, 2. Riese der griechischen Sage, 3. dichterisch für Glanz, 4. Gesichtslarve, 5. Herbstblume.

Zum Schmunzeln

Die Mutti sagt zum siebenjährigen Söhnchen: „Denk mal, ein Engel brachte dir in der letzten Nacht ein kleines Brüderchen. Willst du es dir mal ansehen?“ „Nein, Mutti, ich möchte den Engel sehen.“

★

„Und hier, lieber Egon, schenke ich dir eine Flasche Haarwasser.“ „Das ist aber nett von dir“, sagt der erfreute Ehemann. „Laß mich doch ausreden“, unterbricht ihn seine Frau. „Das Haarwasser sollst du deiner Sekretärin mitnehmen! Dem armen Ding gehen die Haare so furchtbar aus, daß dein ganzer Anzug voll ist.“

Als er kam, fragte sie: „Wie war es im Konzert?“ – „Wunderbar“, schwärmte er. „Leider hatte ich mich verspätet. Als ich kam, spielten sie bereits die fünfte Sinfonie.“

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Gen. Dr. Jahns, Fachdirektorat LO, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschob, Baulteil V, Zimmer 3121, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)

Speiseplan



Montag, 9. 7.
Blumenkohleintopf mit Fleisch 0,60 M
Ung. Gulasch, Makk., Krauts. 1,20 M
Jägerschnitzel, Makk., Tomatens. 0,70 M
Kaßler, Bayr. Kraut, Kart. 1,20 M
Eierkuchen, Apfelm., Suppe 0,50 M

Nachtschicht
Suppe, Ung. Gulasch, Kart. Kaßlerbr., Sauerk., Kart.

Dienstag, 10. 7.
Erbseneintopf m. Kaßlerbauch 0,60 M
Schweinebraten, Schmor-kohl, Kart. 1,20 M
Rühreier, Blumenkohl, Kart. 0,80 M

Tartarensteak, Röster, gr. Salat 1,00 M
Kräuterquark, Kart., Obst 0,70 M

Nachtschicht
Suppe, Bulette, Krauts., Kart.
Schweinebraten, Schmor-kohl, Kart.

Mittwoch, 11. 7.
Weißkohleintopf mit Fleisch 0,60 M
Fischfilet, Majosalat, gr. Salat 0,80 M
Frankfurter Wurstgulasch, Spirelli, Tomatens. 0,70 M
Pökelbrust, Bohnensalat, Klöße 1,00 M
Milchreis, Z. u. Z. Kompott 0,50 M

Nachtschicht

Suppe, Fischfilet, Krauts., Kart.

Pökelbrust, Bohnens., Kart.

Donnerstag, 12. 7.

Brühnudeln m. Huhn 1,00 M

Geflügelsalat, gr. Salat, Röster 1,20 M

Gemüseplatte, Ei, Jagdw., Röster 1,00 M

Schnitzel, Krauts., Kart. 1,40 M

pik. Nieren, Kart.-Püree, gr. Salat 0,70 M

Nachtschicht

Suppe, Broiler, Rotkohl, Kart.

Schnitzel, Rotkohl, Kart.

Freitag, 13. 7.

Kesselgulasch
Eisbein, Sauerk., Erbsen-püree 2,00 M
Topfwurst, Sauerk., Kart. 0,50 M

Kohlroulade, Kart., Quarkspeise 1,00 M
Hefeklöße m. Obst 0,80 M

Nachtschicht

Suppe, Hackbraten, Krauts., Kart.

Rührei, Blumenkohl, Kart.
Änderungen vorbehalten!